

fürlicher Form, wie jedenfalls in den abgesandten Exemplaren der Briefe, bald mehr oder weniger gekürzt¹ und

1) Hierfür sind besonders lehrreich die Adressen der nach Byzanz gerichteten Briefe des Registers, weil sie einerseits zu den wegen ihrer Wichtigkeit am sorgfältigsten behandelten gehören, und weil wir andererseits in den Akten der Photius-Synode (ed. Mansi XVII, 396 ff.) die griechischen Uebersetzungen der Originale durch Photius, die im Text allerdings bekanntlich verfälscht sind, besitzen (die Daten fehlen in den griechischen Uebersetzungen):

n. 208 (207, J. - E. 3271).

‘Dilectissimis ac excellentissimis spiritualibus filiis nostris Basilio, Constantino et Alexandro gloriosissimis imperatoribus semper augustis’.

Ἰωάννης δοῦλος τῶν δούλων τοῦ θεοῦ τοῖς γαληνοτάτοις ἀγαπητοῖς ἡμετέροις πνευματικοῖς υἱοῖς καὶ θεῷ ἀγαπημένοις Βασιλείῳ, Λέοντι καὶ Ἀλεξάνδρῳ, νικηταῖς, τροπαιούχοις καὶ αἰώνιως αὐγούστοις. Der Uebersetzer hat für den inzwischen verstorbenen Thronfolger Konstantin den jüngeren Sohn Leo eingesetzt (vgl. Hefele, Conciliengesch.² IV, 454, N. 2).

n. 209 (208, J. - E. 3272).

‘Reverentissimis et sanctissimis omnibus episcopis confratribus ecclesie Constantinopolitane sedem respicientibus seu tribus aliis principalibus ecclesiis Hierosolimitane’ (sic!) ‘Tribus’ scheint im Original nicht gestanden zu haben. Ob es vom Registrator als Kürzung anstatt der drei Namen gedacht war, ob seine Vorlage (dann ein Konzept) so beschaffen war und nur noch den ersten der Patriarchalsitze des Ostens nannte, in der Annahme, dass sie dem Reinschreiber bekannt seien, ob nur eine Flüchtigkeit des Registrators oder gar des Schreibers unserer Hs. anzunehmen ist, ist hier schwer zu entscheiden.

Ἰωάννης δοῦλος τῶν δούλων τοῦ θεοῦ τοῖς εὐλαβεστάτοις καὶ ἁγιωτάτοις πᾶσιν ἐπισκόποις ἀδελφοῖς καὶ συλλειτουργοῖς ἡμῶν τῆς ἐκκλησίας τῶν Κωνσταντινουπολιτῶν καὶ πᾶσι τοῖς αὐτὴν ἀποδεχομένοις καὶ ταῖς λοιπαῖς ἄλλαις πρώταις ἐκκλησίαις Ἱεροσολύμων, Ἀντιοχείας, Ἀλεξανδρείας καὶ τοῖς αὐτῶν τῶν ἱερατικῶν θρόνων προσεστώσι.

n. 210 (209, J. - E. 3273).

‘Photio patriarche Constantinopolitano’. Man mag zweifeln, ob die Adresse des Originals genau die Epitheta wie die griechische Uebersetzung enthalten hat, dass sie aber so aller Kurialien bar gewesen sei, wie in der Registerabschrift, ist bei einem so offiziellen Schreiben nicht wahrscheinlich.

Ἰωάννης δοῦλος τῶν δούλων τοῦ θεοῦ Φωτίῳ τῷ ἁγιωτάτῳ ἀδελφῷ καὶ συλλειτουργῷ πατριάρχῃ τῆς Κωνσταντινουπολιτῶν ἐκκλησίας.